**Zeitschrift:** Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

**Band:** 7 (1900)

**Heft:** 12

Artikel: Aus Zürich, Luzern, Schwyz, Glarus, Zug, Freiburg, St. Gallen,

Thurgau, Deutschland und Italien: Korrespondenzen

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-533521

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 28.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

schullehrer 88,7 Kinder kommen. Die vorstehenden Zahlen geben den Beweiß, daß selbst in den Centren der politischen Bildung die allgemeine Volkskultur mit einem recht bescheidenen Maße gemessen wird. Dem Kinde des Armen wird das geistige Brot in kleinsten Portionen dargereicht, bezw. dem Volksschullehrer eine unverhältnismäßig große Arbeitslast zugemutet. An letzter Stelle stehen in dieser Beziehung, wie ein Blick auf die Tabelle zeigt, die großen Industrie-Centren des Westens, in denen die liberalen Parteien die kommunalen Verwaltungen beberrschen. Ob es nicht wirksamer sein möchte, statt der vielen Wort- und Zeitungskämpse, die diese Parteien, augeblich im Namen der Volksbildung, mit dem Centrum aussechten, die viel berufenen liberalen Grundsätze durch sorgsamste Pflege des Volksschulwesens in der Praxis zur Durchführung zu bringen? Der Worte sind genug gewechselt; an den Thaten aber sehlt es noch gar zu sehr.

# Aus Zürich, Luzern, Schwyz, Glarus, Zug, Freiburg, St. Gallen, Churgau, Deutschland und Italien.

(Morrespondenzen.)

1. Zürich. Das am 1. Mai in Krast getretene neue Schulgesetz enthält (im § 3) die Bestimmung, daß im Kanton keine öffentlichen Schulen bestehen dürsen, welche auf dem Grundsatze konfessioneller Trennung beruhen. Auf Grund dieses Artikels wurden durch Regierungsbeschluß vom 23. April die resormierte und die katholische Schule in Dietikon mit einander verschmolzen, die beiden Schulpslegen aufgelöst und eine neue auß 9 Mitgliedern bestehende Schulpslege angeordnet, Aktiven und Passiven der beiden Schulgüter gehen auf die neue Schulgemeinde über. Diese Schlußnahmen haben jedoch bei beiden Konsessionen etwas Ilnzusriedenheit hervorgerusen. Die Protestanten sühlen sich als die Geschädigten, weil ihr Schulgut 37,000 Fr. größer ist als das katholische. Die Zuhl der katholischen Schüler ist größer, das Steuerkapital dagegen kleiner. Die Katholischen Einduße in religiöser Beziehung.

2. Luzern. An der 41. Jahresversammlung des schweiz. Stenographenvereins Stolze-Schrey (Samstag auf Sonntag, 26./27. Mai) beteiligten sich
gegen 250 Teilnehmer, von welchen weit über 100 am Wettschreiben teilnahmen.
Es zersiel in vier Abteilungen und förderte in Schnell- und forrettem Schönschreiben vorzügliche Resultate zu Tage. Im Schnellschreiben wurden dis 250
Silben in der Minute geschrieben und konnten 68 Arbeiten prämiert werden.
Im Schön- und Korretischreiben wurden von 77 deren 45 prämiert. An der
Konkurrenz in französischer Stenographie beteiligten sich sechs Stenographen.
Am Sonntag führte ein Extradampser die Versammlung nach dem Mütli. Die Generalversammlung bestätigte den bisherigen Vorstand. Präsident ist Prosessor Dr. Socin, der auch Vertreter des deutschen Stenographenverbandes ist. Nach
dem Jahresberichte zählt der Verein auf Ende des Jahres 1899 41 Sektionen
mit 1912 Mitgliedern. Das Vereinsorgan "Der Schweizer Stenograph" hat
rund 2300 Abonnenten. Die nächste Jahresversammlung wurde von der Sektion
Thurgau übernommen.

3. 56mnj. Im Umteblatt erläßt S. Reg.-Rat Fagbind folgende Be-

fanntmachung:

Bom 23. Juli bis 11. August I. J. sindet für Lehrer an Handwerkers, gewerblichen Fortbildungs- und Zeichnungsschulen der IV. Fortbildungsturs (mo? Die Redaktion.) statt. Besucher dieses Kurses erhalten sowohl eine kantonale, als eine Bundes-Subvention. Lehrer, welche diesen Kurs besuchen wollen, sind ersucht, sich baldmöglichst beim Chef des Departements der Ges

werbe, Herrn Regierungs-Rat Jagbind, ju Handen ber h. Regierung anzumelben.

4. Glarus. Ueber die Kantonallehrerkonferenz in Mollis, die zahlreich besucht mar, kurz folgendes:

Die Jahresrechnung der Lehrer-Alters., Witwen- und Waisenkasse, geführt von Herrn Lehrer David Vogel, weist bei Fr. 18,873.95 Einnahmen und Fr. 19,219.63 Ausgaben ein Desizit von Fr. 345.68 auf. An alte Lehrer, Witwen und Waisen wurden letzes Jahr Fr. 7200 ausgeteilt.

Die Kantonallehrerkonferenz wurde nach Absingen des Liedes: "O mein Heimatland" durch den Präsidenten, Herrn Setundarlehrer Auer eröffnet, der die Fortschritte auf pädagogischem Gebiete in diesem Jahrhundert erörterte und dann noch den 20. Mai mit seinen Absiimmungsergebnissen streifte. Auch des an der Landsgemeinde durchgefallenen achten Schuljahres gedachte das Präsidium. In den Berein wurden sünf neue Mitglieder ausgenommen, sünf Lehrer sind während des Jahres gestorben, so daß die Jahl der Mitglieder auf bisheriger Höhe sich bewegt. Zu Ehren der Versiorbenen erhebt sich die Versammlung von den Sizen und singt das ergreisende Lied: "Herr, segne in den sernsten Zeiten des treuen Lebens Müh".

Herr Lehrer W. Müller von Näfels erstattete hierauf in vorzüglicher Weise Bericht über die Tätigkeit der Filialvereine und verstand es der Berichterstatter vortrefflich, durch seinen eingeslochtenen Humor der sonst trockenen Ma-

terie die richtige Burge gu geben.

Als Delegierter in den schweizerischen Lehrerverein wurde an Stelle von Herrn alt Schulinspettor Herr, Herr Schulinspettor Dr. Haffter, Glarus, gewählt. Im fernern beliebte der Antrag auf Gründung einer Turnsettion. Am Mittagessen im "Löwen" toastierten dann die Herren Präsident Auer, alt Schulinspettor Heer und Schulinspettor Dr. Haffter.

5. Bug. Bericht über die zugerische Frühlingskonferenz. Mitte Mai trug eine Extrasahrt des Tampsschiffes die Großzahl der zugerischen Lehrerschaft nach dem idillisch gelegenen Walchwyl. Im geräumigen "Sternen" eröffnete Herr Rektor Kaiser die Sitzung mit kurzem Nachruf an zwei um wissenschaftliches Streben und Erziehungswesen hochverdiente Patrioten: Die Herren Rektor Frei von Zürich und P. Augustin Gmür. Darauf führte er etwas einläßlicher zum Jahrhundert Gedächtnis das Vild vor des Philantropen Rochow, eines Gelmannes von Stand und Gesinnung.

Das Haupttraktandum war: Die Vorbereitung des Lehrers auf

ben Unterricht.

Beim reichlich servierten Mittagsmahl stiegen Toaste, welche sich eng an das Thema anschlossen. So stellte der Herr Präsident die Notwendigseit eines Klassenmanuals sest durch den Bergleich mit der Wirtschaft, wo die Notwendigseit eines "Küchenzeddels" und die richtige Verteilung des Dargebotenen jedem einleuchtet. — Der Abgeordnete des hohen Erziehungsrates Herr Seminardirektor Baumgartner verglich das neue Schulgeset mit seinen 7 Klassen einem siedensstödigen Baue. Architekt dieses Baues war die Behörde in Ausstellung des Schulgesets, des Lehrplanes und der Vollziehungsverordnung. Die Arbeiter aber sind die Herren Lehrer. Er wies nach, wie notwendig guter Ausbau unten und oben sei vom Fundament dis zum Dache, von der ersten dis zur letten Klasse.

Als angenehme Neuheit wurde begrüßt, daß ein halbdußend Lehrschwestern

teilnahmen von Anfang bis Ende.

Der Ehrenwein hielt die Gesellschaft in bester Stimmung, bis die Pfeise Dampfbotes zum Aufbruch mahnte.

J. R.

- 6. Freiburg. Die Kantone der Westschweiz haben sich zusammengetan zur Entsendung einer gemeinsamen Delegation an die Pariser Weltausstellung, der das Studium des Schulwesens obläge. Die Kosten werden gemeinsam bestritten. Die Abgeordneten jedes Kantons widmen ihre Ausmertsamkeit einem besondern Zweig des Unterrichtswesens. Ihre Berichte werden in einem einzigen Bande gesammelt und pupliziert werden. Die Delegierten der Waadt haben das Universitätswesen zu studieren, der Kanton Bern das Sekundarschulwesen, Freidurg das gewerbliche Bildungswesen, Neuenburg Lehrerseminarien und Kunstschulen, Wallis das Primarschulwesen, Genf die Kindergärten.
- 7. Appenzell. An die vakante Lehrerstelle in Steinegg bei Appenzell wurde auf dem Berufungswege Herr Stähelin, seit 10 Jahren Lehrer in Hasten (Appenzell), gewählt und demselben in anbetracht seiner Tüchtigkeit ein Gehalt von 1300 Fr. ausgesetzt nebst den gesetzlichen Alterszulagen im Maximum von 200 Fr. Sechs Angemeldete hätten sich mit dem gesetzlichen Minimum von 1000 Fr. begnügt. Es ist darum diese Mehrleistung der Gemeinde Steinegg sehr ehrenvoll. Dieser Vorsall zeigt uns wieder deutlich, daß es auch in unserm puntto Lehrerbesoldung allerdings nicht sonderlich günstig dastehenden, sonst aber in Schulkreisen vielsach mit Unrecht schief angesehenen Ländchen allemählich zu tagen beginnt. Hauptsache bleibt nach wie vor: daß der Lehrer seinen Mann stelle.
- 8. 51. Sallen. Man vernimmt an verschiedenen Stellen folgenden Stoßseufzer: Es traten dies Jahr aus dem kantonalen Lehrerseminar Mariaberg 26 Zöglinge, an der Konkursprüfung nahmen teil 38 Lehramtskadidaten und Kandidatinnen. Bon diesen 64 jungen Lehrkräften ist ein ziemlicher Teil noch ohne Anstellung und wird voraussichtlich noch geraume Zeit auf der Warteliste verbleiben müssen und zwar aus dem einfachen Grunde, weil gegenwärtig mehr Lehrer sind, als Lehrstellen; es gilt diese Behauptung vorab der katholischen Konfession. Angesichts dieser Tatsachen kann man gewiß berechtigter Weise die Frage auswersen, warum die hohe Oberbehörde gleichwohl von Jahr zu Jahr außerkantonale Kräfte in den st. gallischen Lehrerverband aufnimmt. Man ist gegen Niemand seindselig, aber es sollen doch die Zöglinge des kantonalen Seminars zuerst untergebracht werden, bevor man von auswärts Sukturs sucht.
- 9. **Churgau.** Fortbildungsschule. Die Zahl der obligatorischen Fortbildungsschulen pro 1899/1900 betrug im vergangenen Winter 142,5 mehr als im Vorjahre. Der Unterricht wurde erteilt von 258 Lehrern, worunter 24 freiwillige. Dispensiert (gänzlich oder teilweise) waren 49 Schüler. Die Gesamtzahl der Unterrichtsstunden beträgt 11,697 (Vorjahr: 254 Lehrer, 2549 obligatorische und 23 freiwillige Schüler, 40 Dispensierte und 11,346 Unterrichtsstunden). Den Staatsbeiträgen liegt wieder der Entschädigungsmaßstab von 1 Fr. 50 Rp. zu Grunde und sie belausen sich im ganzen auf 17,950 Fr. 50 Rp., 931 Fr. 50 Rp. mehr als im Vorjahre.
- 10. Pentschland. Erfurt. Die hiesige Königliche Atademie gemeinnütziger Wissenschaften hat beschlossen, für das Jahr 1900—1901 folgende Preisaufgabe zu stellen: Wie ist unsere männliche Jugend von der Entlassung aus der Bolksschule dis zum Eintritt in den Heeresdienst am zweckmäßigsten für die bürgerliche Gesellschaft zu erziehen? Es sollen die Ziele einer allgemeinsittlich-intellettuellen Erziehung unserer männlichen Ingend zu einer bestimmten Berusserziehung dargelegt werden unter Angabe der Mittel, welche geeignet erscheinen, die Jugend zu schützen vor den Gesahren, entweder sich hülflos selber überlassen zu bleiben oder den Umsturzparteien zum Opfer zu fallen. Der Preis für die beste Arbeit beträgt 600 Mart. Das Eigentumsrecht erwirdt die Königliche Atademie.

- Köln. Der geschäftssührende Ausschuß des deutschen Lehrervereins stellte für die Bertreterversammlung des Vereins zu Pfingsten folgenden die Orthographie-Frage betreffenden Antrag: Die Vertreterversammlung des deutschen Lehrervereins hält es für dringend nötig, daß für Schule und Leben eine einheitliche, auf übersichtlichen Grundsähen folgerichtig aufgebaute Rechtschreibung Geltung hat. Als Schritte zu diesem Ziele betrachtet sie 1) die Aushebung derjenigen Erlasse der Reichs- und Staatsbehörden, welche die Anwendung der in den Schulen gesehrten Rechtschreibung im amtlichen Verkehr der Behörden untereinander verdieten; 2) eine Weiterbildung dieser Rechtschreibung nach der Richtung hin, daß eine weitere Vereinsachung und konsequente Durchsührung der Regeln Platz greife. Die Vertreterversammlung beauftragt den geschäftssührenden Ausschuß des deutschen Lehrervereins, im Sinne dieser Beschlüsse bei dem Herrn Reichstanzler vorstellig zu werden, und ersucht die Landessehrervereine in den deutschen Bundesstaaten, bei den Behörden derselben ein Gleiches zu tun.
- Baben. Die Vorstellung des badischen Lehrervereins an den Landtag um Ausbesserung der Lehrergehälter hat in der Ersten Kammer wenig Sympathie gefunden. Sie wurde der Regierung "zur Kenntnisnahme" überwiesen. Der liberale Berickterstatter Geheimrat Dr. Schenkel meinte: Obwohl die Lehrer längst in den behaglichen Mittelstand eingetreten, seien sie nicht zusfrieden. Bei der nächsten Durchsicht des Beamtengehaltstariss könnten die Wünsche der Lehrer in Erwägung gezogen werden. Auch die Nationalliberalen in der Zweiten Kammer ließen durch Fieser erklären, daß sie die Wünsche der staatlichen Lehrer nicht für dringlich hielten.
- 11. Italien. Bei der Refrutenaushebung des Jahres 1896 gab es von 100 Burschen 39,43 die in der Kunst des Lesens und Schreibens nicht bewandert waren. Am traurigsten stand die Provinz Benevento da mit 69,78 Prozent (!) Analphabeten; Sondrio hatte die besten Berhältnisse (9,33 Prozent Analphabeten). Sogar die Provinzen Mailand und Turin sind noch weit zurück, indem hier 21,76 bezw. 17,04 Prozent der Refruten, also je der fünste oder sechste Mann, weder lesen noch schreiben konnten. So meldet die "N. 3. 3." Nr. 149.

## Pädagogische Rundschau.

(Aus der Vogelperfpektive.)

- Burich. Winterthur. Professor Baumgartner, Direktor am Technikum, bem vor kurzer Zeit ein Auge ausgenommen wurde, ist an einem Schlaganfall gestorben.
- Der Schulpslege Richtersweil wird ab seite ber Regierung an di seit 1894 geführte Klasse für schwächere (nicht promovierte) Schüler, die wenig stens zwei Drittel der Unterrichtszeit besonders unterrichtet wird, unter Geneh migung dieser Klasse grundsählich ein Staatsbeitrag an die daraus erfolgen den Mehrkosten zugesichert.
- **Bern.** Eine Zählung bes eidgen, statistischen Bureaus ergab, daß von 479,254 im primarschulpslichtigen Alter stehenden Kindern 13,155 oder 27,4% oder abnormal waren. Davon waren in geringerm Grade schwachsinnig 5052, in höherm Grade 2615, nur mit körperlichen Leiden behaftet 1848, Joioten, Taubsstumme, Blinde 20., von der öffentlichen Schule ausgeschlossen 2405 und Verwahrloste 1235.
- Im Ratholifenverein der Stadt Bern sprach der geschichtskundige Stadtpfarrer Stammler über den Stand des Jeherhandels im Lichte der neuesten Forschungen. — Nach Quellenforschungen des rühmlichst bekannten Forschers